



## P R E S S E M I T T E I L U N G

Die beiden Flugzeuge des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung vom Typ Dornier 228 unterstützen seit 1983/84 die alljährlichen Forschungsaktivitäten in der Antarktis.

In der jetzt beendeten Südsommer-Kampagne wurden die Flugzeuge zum ersten Mal von einer von den Firmen Aerodata und Hapag-Lloyd Germanair gestellten Mannschaft geflogen, wissenschaftlich ausgerüstet und technisch betreut.

Nach einer Strecke von über 15000 km mit insgesamt 8 Zwischenlandungen in Valencia, Las Palmas, Kap Verde, Recife, Vitoria, Porto Alegre, Buenos Aires und San Carlos d.B. wurde das erste Ziel, Punta Arenas im äußersten Süden Chiles, am 3. Dezember 1986 erreicht. Hier erfolgte der Umbau des Fahrwerkes auf Ski-Konfiguration, da ab jetzt sämtliche Landeplätze nur mit Schnee- und Eispisten ausgestattet sein würden.

Großflächige Veränderungen im Schelfeis bei "Filchner", der anzufliegenden deutschen Sommerstation - es brach ein Eisberg von der Größe Schleswig-Holsteins ab, zerfiel in 3 Teile und versperrte das einzige Fahrwasser zur Station - machten noch eine kurzfristige Programmänderung notwendig. Am 23. Dezember 1986, nach insgesamt rund 20 000 Überführungskilometern, wurde die deutsche Überwinterungsstation "Georg-von-Neumayer" erreicht.

Ohne Weihnachtspause begann für die Crew der antarktische Alltag: Einzelne Expeditionstrupps wurden zu ihren Zielpunkten geflogen, zwischenzeitlich versorgt und nach getaner Arbeit wieder abgeholt. Gebirgszüge und Schelfeisgebiete, deren vorwiegend nach Polarforschern benannte Namen nur Fachleuten etwas sagen, wurden abgeflogen, vermessen und kartographiert. Kraftstoffdeponien mußten in Gebieten angelegt werden, die in den kommenden Jahren neue Ziele sein werden. Die Eiskante, von der etwa 1,4 Trillionen Tonnen Eis jährlich abbrechen, wurde fotografiert, Landepisten erkundet und Navigationssysteme auf ihre Polartauglichkeit getestet.

Die Operationen während der 2 Monate betrafen ein Gebiet, das mit 700 000 km<sup>2</sup> doppelt so groß wie die Bundesrepublik und die DDR zusammen ist, jedoch "nur" 8 % der Antarktisoberfläche umfaßt.

Schneetreiben und Sommertemperaturen bis - 30°C gehören ebenso zum Alltag wie strahlend weiße Eisberge in grünlich-blauem Meerwasser und die freundlichen Ureinwohner im Frack. Tageszeiten spielen keine Rolle, da es dort im Polarsommer nicht dunkel wird.

Die lebensfeindliche Umgebung läßt ideologische Grenzen fallen. Besuche bei chilenischen, sowjetischen und südafrikanischen Stationen sind selbstverständlich, ja überlebenswichtig. Am 5. Februar entschloß sich die AWI-Expeditionsleitung vor Ort, "Filchner" einen Kurzbesuch abzustatten. Bei einem Zwischenstop an der sowjetischen Station "Druzhnaya" wurde dort von einem Hubschrauberabsturz in ca. 400 km Entfernung berichtet. Da die Wetterlage es erlaubte, flog die "Polar 2" mit einem sowjetischen Arzt zur Unglücksstelle, barg 4 z. T. schwerverletzte Sowjets und brachte sie nach "Druzhnaya" zurück, wo sie inzwischen außer Lebensgefahr sind.



Seite 2

Die Zeit, in der ein Flugbetrieb im Bereich "Georg-von-Neumayer"/"Filchner" möglich ist, wird durch den Wintereinbruch Ende Februar/ Anfang März scharf begrenzt. So muß der Abflug, egal ob das vorgesehene Programm erfüllt ist oder nicht, entsprechend festgelegt und durchgeführt werden.

Am 21. Februar begann für die Flugzeuge die Heimreise, allerdings durch Vorboten des antarktischen Winters bereits nach 800 km an der britischen Station "Halley" unterbrochen. Das südamerikanische Festland wurde am 25. Februar erreicht.

In Punta Arenas wurde - wie üblich - das Skifahrwerk abgebaut und für den Heimtransport zusammengepackt. Die Flugzeuge werden über Argentinien, Brasilien, Kap Verde, die Kanarischen Inseln und Spanien am 15. März 1987 in Bremerhaven landen.

Der erfolgreiche Abschluß dieser Kampagne ist gleichzeitig Beginn der Vorbereitungen für kommende Aufgaben: Im Sommer '87 sollen die Flugzeuge in Spitzbergen und Grönland eingesetzt werden, im Winter 1987/88 werden sie wieder die Antarktis besuchen.

12.03.87